Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 57 (1931)

Heft: 52

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Relativitätstheorie

erhalten wir seit dem Artikel von Kohlraeby allerhand weise Zuschriften. Da wir nicht alles in den Text nehmen können, seien hier auszugsweise ein paar tiefsinnige Ergüsse nachgetragen...

Mein lieber Relativitäts-Theoretiker!
Dein Versuch, ein Kamel «theoretisch» durch ein Nadelöhr spazieren zu lassen, war ganz nett. Nur hat die Sache einen Haken: Du wechselst Deine Vergleichsobjekte. Nach Deiner Theorie könnte man ebensogut sagen: Eine Mücke ist, relativ zu einem Uratom, riesengross. — Unsere Erdkugel, als Planet, relativ zu den tausenden von Sonnensystemen, winzig klein. Folglich kann eine Mücke unsere liebe Mutter-Erde — ohne die geringste Verdauungsstörung verschlingen! Comma.

... wozu auch umständliche Kombinationen an den Haaren herbeiziehen, um einen Beweis zu erbringen, der auch im günstigsten Fall nur ein abstruser sein kann? Wo es doch klar auf der Hand liegt, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehen kann! Ohne die Relativitätstheorie im mindesten zu strapazieren!
Ein erwachsener Mensch hat im Bauch eines gewöhnlichen Pferdes nicht Platz, geschweige denn eine ganze Abteilung bewaffneter Krieger. Das haben schon die Griechen vor Troja gewusst und dementsprechend gehandelt.
Nimmt man nun ein ganz grosses Nadelöhr, — — wenn nicht vorrätig lässt man sich eben eins nach Mass anfertigen — —, und ein ganz kleines Kamel ...
Machen Sie das Experiment. Es muss gelingen! Jacques Robert.

Lieber Kohlraeby!
Das mit dem Kamel und dem Nadelöhr ist so eine Sache. Ein Kamel, wie ich zum Beispiel, ginge bestimmt hindurch. Ob das aber bei andern Kamelen auch so ohne weiteres der Fall ist, wage ich untertänigst und ohne jegliche Anspielung zu bezweifeln. Chamäleon.

Wer sich den Relativitätsfimmel vollends abgewöhnen will, versäume nicht, den erdrückenden Artikel im Textteil zu studieren.

Der Künstler lebt nicht nur von Kritik.

In Zürich wurde von kunstfreundlichen Kreisen eine juryfreie Ausstellung veranstaltet. Jeder Künstler und jeder «Künstler» darf da ausstellen. Der Erfolg ist gross und es wird erfreulich viel verkauft (bis heute für ca. 15,000 Franken).

Lebhaft geht es zu im Schmidhof
's Kunsthaus gleicht mehr einem Friedhof
Die Aktion die hat gewürkt
weil auch das Portemonnaie gezückt.

Dieser erhabene Vers eines hingerissenen Teilnehmers zeugt von der Welle der Begeisterung:

Die Aktion die hat gewürkt
Sogar der Künstler ist entzürkt!

Telegramm nach Ulisbach.

Ein Problem für Denker.

Lieber Spalter!
Letzten Samstag schickte ich ein Mädchen mit einem korrekt vorgeschriebenen Telegrammformular (Bestimmungsort Ulisbach, ½ Wegstunde von Wattwil entfernt) auf das Telegraphenbureau Wattwil zu dessen Aufgabe. Das Telegramm wurde refüsiert und dem Mädchen strikte erklärt, dass dasselbe in Wattwil nicht angenommen werden könne, es müsse in Ulisbach selber aufgegeben werden.
Mit freundlichem Gruss M. E. W.

Wenn wir recht verstehen, verlangte der Beamte in Wattwil, dass das Telegramm nach Ulisbach in Ulisbach selber aufgegeben werden müsse. — Dazu können wir nur sagen, dass dies bestimmt die sicherste und rascheste Art ist, um ein Telegramm an seinen Bestimmungsort zu befördern.

Kritik am Spalter

freut uns immer, denn Kritik ist die Mutter alles Bessermachens.

Lieber Spalter!
Vor allem möchte ich dem Kohlraeby mein Kompliment machen, er hat es Dir fein gegeben. Mich persönlich ärgert nur immer der Massenwitzproduzent J. Millar-Watt (Copyright 1931 by The Bell Syndicate Inc.) mit dem dicken alten Herrn (Glatze und Hände in den Hosentaschen), der in vier Bildern so wenig Witz entwickelt, dass sein Abgang immer fragwürdig bleibt, auch wenn er zur Abwechslung ein Ausrufzeichen über seiner Glatze stehen hat. Der Witz dabei ist wohl so fein, dass man ihn gar nicht merkt. Bitte schaff ihn ab, mag er auch noch so schön raumfüllend sein, schütze lieber die einheimische Industrie, ich meine unsere Zeichner. (Copyright by Nebelspalter.)
Ein Freund.

Es wird Sie interessieren, dass gerade die Bilder von dem dicken alten Herrn bei vielen Lesern besonderes Vergnügen wecken. Vielleicht geben uns noch ein paar Spalterfreunde ihr Urteil.

Schlager
mit solchem Refrain...

Klara, Klara,
ich wollt ich wär Papa
und 's Kind das wäre von mir
und wäre von Dir
wau! wau!

haben wenig Chancen, denn wie schon tausendmal gesagt: Ein Schlager-Schlager muss blöder sein als ein echter Schlager.

J. L. Krone. Auf den Elektriker können wir nicht mehr zurückkommen. Dank und Gruss.

O. N. in T'bach. Ihr Beitrag hat uns gefreut. Ist aber doch zu bekannt. Sicher haben Sie noch anderes.

Kaiwiguat. Dieser bayrische Ausdruck ist sicher unser «chaibeguet». Da haben Sie recht. —

A. A. in Z. Sie haben mit Ihrem Schlager alles geschlagen, aber bloss punkto Länge. Der Stumpfsinn ist noch nicht 18-karätig genug.

Abstimmungs-Epilog

Es dudelten Begeisterung
Ringsum für die Versicherung
Die Flöten und Schalmeien
Der Räte und Parteien.
Nur etwa 60,000 Mann
Die riefen 's Referendum an
Und sagten nicht bloss Amen.
Sie zeichneten mit Namen.

Und siehe, plötzlich über Nacht
Ist unser mutiges Volk erwacht!
500,000 Helden
Sich nun als Gegner melden.
Sie melden sich incognito,
Das freie Stimmrecht will es so,
Die Tapferkeit muss siegen,
Die Urne ist verschwiegen.

Pfui Teufel, wie's mich übernimmt!
Es reut mich, dass ich «Nein» gestimmt.

Konsequenter Weise bleibe ich anonym.